

Die Redaktoren der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (NGZ) von 1856 bis 1993

Markus Schnitter, Archivar der NGZ, Küsnacht

Vorläufer der Vierteljahrsschrift sind die «Mitteilungen der NGZ», welche in losen Heften erschienen und von 1847 bis 1855 insgesamt vier Bände füllen. Diese Hefte wurden auf Antrag von Prof. Albert Mousson (Physiker) herausgegeben.

Ebenfalls auf seine Anregung wurde die Redaktion der Vierteljahrsschrift der NGZ im Winter 1855/56 eingerichtet. Das erste Heft erschien am 21. Januar 1856 und wurde seither als regelmässig erscheinende Zeitschrift für Mitglieder, den Tauschverkehr und den Buchhandel ediert. – Nachfolgend seien die acht Redaktoren genannt:

Prof. Rudolf Wolf (geb. 1816, gest. 1893), Mathematiker und Astronom, zeichnete als Redaktor von 1856 bis 1893 während nahezu 38 Jahren.

Prof. Ferdinand Rudio (geb. 1856, gest. 1929), Mathematiker, ETH-Bibliothekschef und Herausgeber der Euler-Ausgabe. Er war Redaktor von 1894 bis 1912.

Prof. Dr. Hans Schinz (geb. 1858, gest. 1941), Botaniker. Seit 1893 Gründer und Direktor des Botanischen Gartens und des Botanischen Museums der Universität Zürich. Als Redaktor wirkte er von 1912 bis 1939.

Prof. Dr. phil. II Hans Steiner (geb. 1889, gest. 1969), Professor für Zoologie, insbesondere für Vergleichende Anatomie und Gründer des Zoologischen Gartens in Zürich. Er war von 1939 bis 1959, also während zwanzig Jahren Redaktor der Vierteljahrsschrift.

Prof. Dr. sc. nat. Eugen Thomas (geb. 1912, gest. 1986), war Hydrobiologe und Limnologe und Gründer des Limnologischen Instituts Kilchberg der Universität Zürich. Er war Redaktor von 1960 bis 1981.

Prof. Dr. sc. nat. et phil. I Hans Heinrich Bosshard, Professor für Holzkunde und Holztechnologie an der ETH Zürich, führte die Redaktion von 1981 bis 1986 in einer ersten Phase, wurde für wenige Monate abgelöst durch

Walter Kyburz, Geograph und Botaniker, der kurz nach seiner Wahl unerwartet rasch starb.

Prof. Hans Heinrich Bosshard konnte wieder als Redaktor gewonnen werden von 1987 bis 1993, insgesamt, mit der ersten Phase für 12 Jahre.